

# Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
 Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Sopron, 13. April.

Die gestern in Wien vorläufig beendeten Ausgleichsverhandlungen bilden unausgesetzt das Gesprächsthema nicht nur — wie selbstredend — der politischen Kreise dies- und jenseits der Leitha, sondern auch des Laienpublikums beider Staaten, denn von der glücklichen Lösung der vorliegenden Probleme hängt das Schicksal der volkswirtschaftlichen Zustände hängen und drüben ab.

Leider sind definitive Abmachungen auch in den vier Tagen der Wiener Konferenzen nicht zustande gekommen und wenn auch — wie wir bereits gestern gemeldet haben — in der Frage der Blockade eine erfreuliche Annäherung konstatiert werden kann, so muß doch die Thatsache verzeichnet werden, daß das bisherige Ergebnis der Verhandlungen weit hinter den Hoffnungen der ungarischen Teilnehmer zurückgeblieben ist.

Man glaubte nämlich in diesen Kreisen, mindestens in den wichtigsten prinzipiellen Fragen zu einer Verein-

barung und hauptsächlich darüber ins Reine kommen zu können, ob der eventuell abzuschließende Vertrag mit dem gesetzlichen Ablauf der auswärtigen Handelsverträge ein Ende finden soll und ob und welche Maßnahmen schon jetzt getroffen werden können, um auch für die dann folgende Zeit ein freundschaftlich wirtschaftliches Verhältnis zwischen Ungarn und Oesterreich zu sichern. Allein selbst diese Fragen sind heute ebenso ungelöst, wie sie es Anfangs der Woche waren, obwohl in der Umgebung des Handelsministers Kossuth daran festgehalten wird, daß die Verhandlungen sich auf dem Geleise seines Antrages weiter bewegen. Es ist nicht gelungen, in diesen Punkten eine Verständigung zu erzielen oder eine feste Basis zu schaffen. So werden denn die Verhandlungen bis auf weiteres in dem guten Glauben verschoben, daß am Ende doch in den kardinalen Punkten eine beide Theile befriedigende Lösung vereinbart werden wird. Man rechnet dabei mit der Taktik, die bei derartigen Verhandlungen immer befolgt wird, daß nämlich keine Partei ihre letzte Karte ausspielt, so lange sie noch hoffen zu könne glaubt, daß sie in der einen

oder der anderen Richtung ihrem Standpunkte noch zu intensiverer Geltung verhelfen kann. Nachdem konstatiert werden mußte, daß eine Entscheidung in den prinzipiellen Fragen jetzt nicht zu erwarten ist, ging man einstweilen in die Details ein. Mit Zuziehung der betreffenden beiderseitigen Fachreferenten wurden gestern die von diesen zusammengefaßten Anschauungen und Forderungen beider Regierungen vorgetragen, in neuerlichen Verhandlungen versuchten dann die Minister eine Ausgleichung der noch immer bestehenden zahlreichen und oft wichtigen Differenzen, und das Ergebnis dieser Diskussion wurde dann zu Papier gebracht und bildet schließlich das oft erwähnte Resumé, auf Grund dessen die Verhandlungen in Budapest wieder fortgeführt werden sollen. In der Zwischenzeit werden vielleicht die Fachreferenten der einzelnen Ministerien nochmals die betreffenden Materien durcharbeiten, um die äußersten Grenzen der gegenseitigen Nachgiebigkeit erkennen zu lassen. Der Tag der Wiederaufnahme der Verhandlungen scheint aber am meisten davon abzuhängen, wie lange der österreichische Ministerpräsident Beck durch den Prager

## Feuilleton.

### Trugglück.

Erzählung von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Griech“ mahnte der Gutsherr nochmals tief ernst, „sei kein Thor! Ueberlege alles noch einmal, ehe Du mit ihr sprichst; Dein Glück und das ihre steht auf dem Spiele und die Neue kommt oft zu spät!“

Der General lachte gezwungen.

„Lieber Moriz, wozu diese feierliche Miene, diese ernststen Mahnworte? Ich weiß ja noch gar nicht, ob mir allem Knaben noch einmal solches Glück blühen könnte.“

Der andere schwieg. Nun wußte er genau, wie die Sache stand, und daß nichts und Niemand den General von seinem gefaßten Entschluß abbringen werde.

Es war ein heiterer Abend und die Gäste, in fröhlicher Stimmung, erwarteten das Feuerwerk, welches den Schluß bilden sollte. Leutnant Höfert und Lilli thaten, als gingen sie einander nichts an, doch mißlangen diese ehrlichen Versuche, denn ihre leuchtenden Blicke, ihre frohes gehobenes Wesen mußte jedem der Anwesenden auffallen.

Herr von Martin freute sich heimlich über

die Wahl seines Lieblich; Höfert war brav, tüchtig und bei all seinen Kameraden beliebt.

Die Wolke auf der Stirn des Hausherrn galt dem General. Und in der That, Margot war heute Abend bezaubernd schön — gefährlich! Weicher, mattgrüner Stoff umfloß ihre schlank anmuthige Figur, Wasserrosen schmückten Haar und Brust. Bei ihrem Eintritt hatte ein halbblaues Wort des Generals ihr Ohr erreicht: „Undine“. Und ebenso schnell, ebenso leise klang ihre Antwort: „Wehe Dir, Sterblicher! Undine straft, wenn sie zürnt.“ Noch wollte sie sein entscheidendes Wort hinhalten, wollte nur tändeln und spielen mit dem hochgestellten Bewunderer — dann reiste sie heim und das Uebrige fand sich von selbst, mußte sich finden. Hasso war ja noch immer fern! Sollte sie deshalb ihre schönsten Mädchenjahre vertrauern?

Der Abend war weich und lind. Leise tönten lockende Musikklänge von drüben herüber, ab und zu stieg zischend eine goldene Rakete zum dunklen Nachthimmel auf; träumend stand Margot am Rande des Sees, der den Park abgrenzte. Ihre Blicke tauchten in den reglos liegenden Wasserpiegel, ihre Gedanken flogen der Zukunft entgegen — der glänzenden, über Nacht herausgestiegenen Zukunft.

„Solde Undine, ich habe Sie schon lange gesucht und dachte nicht daran, daß Sie bei Ihrem heimischen Elemente zu finden wären.“

Ein leises Mißbehagen durchrieselte sie, dann jedoch lächelte Margot den General ebenso lieblich und unschuldig an wie damals Hasso Leutmann.

„Gnädiges Fräulein, ich möchte mir dort aus den Fluthen wahr sagen lassen — Sie haben ja Macht über sie.“

Lächelnd bog sie sich vor und ihr Antlitz mit der Wasserrose im Haar grüßte bezaubernd aus dem See herüber zu dem alten Manne, der im Begriffe stand, die größte Thorheit seines Lebens zu begehen. Heftiger schlug sein Herz, sein Athem flog, sein Antlitz glühte und nur mit beinahe übernatürlicher Gewalt beherrschte er sich, die zarte Gestalt nicht ungestüm an sich zu pressen.

„Sehen Sie dort unten die Gestalten mit nassen Flechten und Seerosenkränzen? Es sind meine Schwestern, die mich zurückholen wollen von den treulosen Menschen.“

„Meinen Sie, daß alle Menschen treulos sind?“

Ein schneller Gedanke an den fernen, ernstesten, treuen Mann durchzuckte das erblässende Mädchen; nein, er war nicht treulos! Aber sie, die reizende Undine? Schon dies kokette Spiel war ein Treubruch.

Und doch lächelte sie schon wieder den General an.

(Fortsetzung folgt)

# Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
 Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
 von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

# „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Aufenthalt Sr. Majestät von der direkten Ingerenz auf die weiteren Verhandlungen abgehalten wird. Man spricht aber doch schon von einem fixen Termin, und glaubt, daß die österreichischen Minister und Fachreferenten am 20. d. in Budapest eintreffen werden, um dort die Beratungen fortzusetzen.

Wenn man sich also auch sagen muß, daß ein abschließendes Resultat durch die letzten Wiener Verhandlungen nicht erzielt wurde, so sind doch die Fäden der Verständigung nicht entzwei geschnitten, sondern nur einstweilen unentwirrt fallen gelassen und werden in Budapest wieder aufgenommen werden. Die Hauptschwierigkeit liegt in dem Termin, wie lange der gegenwärtige Zustand dauern soll, ob über das Jahr 1917 hinaus. Die jenseitige Regierung strebt bekanntlich an, daß, falls die auswärtigen Handelsverträge eine längere Dauer erfordern sollten, der österreichisch-ungarische Vertrag von Jahr zu Jahr gleichsam automatisch verlängert würde. Gegen diesen frommen Wunsch der Oesterreicher haben sich die ungarischen Teilnehmer an den Beratungen auf das entschiedenste erklärt, wie sie überhaupt daran festhalten, daß ein den zollfreien Verkehr sichernder Vertrag nur bis Ende 1917 abgeschlossen werden könne.

Seit heute weilen die ungarischen Minister und ihr Stab wieder in unserer Landeshauptstadt und wenn auch nicht gesagt werden kann, daß der Ausgleich bereits gesichert sei oder voraussichtlich zustandekommen werde, so man kann konstatieren, daß eine Grundlage gefunden wurde, auf welcher die Möglichkeit des Zustandekommens eines Ausgleichs von beiden Seiten zugegeben wird.

### Graf Apponyi als Verteidiger seines Gesekentwurfes.

Sopron, 13. April.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete die Debatte über die Lehrervorlage der Abgeordnete Wilhelm Melzer, welcher im Auftrage seiner sächsischen Abgeordnetenkollegen den großen Bedenken Ausdruck gab, welche diese der Vorlage gegenüber hegen. Er war bemüht, mit ernster Argumentierung nachzuweisen, daß die Vorlage den autonomen Rechtskreis der Konfessionen theils wesentlich beschränkt, theils aber vernichtet, ohne daß das Interesse des Staates, so weitgehende Maßnahmen erfordern würde.

Minister Graf Apponyi, der nach ihm das Wort nahm, erwiderte, er hätte nach den Prämissen der Ausführungen seines Vordrängers, welche sowohl in Bezug auf ihren Ton, wie auf den Inhalt von jenen der Nationalitätenvertreter wesentlich abweichen, erwartet, daß er die Vorlage im allgemeinen annehmen und nur in den Details Änderungen beantragen werde, denn der Minister gibt von den Grundprinzipien des Entwurfes wohl nichts preis, aber der Intention der Vorlage entsprechenden Amendements verschließt er sich nicht.

Der Minister wies sodann nach, daß man auch in anderen Staaten zwei Sprachen in den Volksschulen unterrichtet, daß der Unterricht der ungarischen Sprache in den nicht-ungarischen Schulen keineswegs als Attentat bezeichnet werden könne. Es sei nicht bloß eine nationale, sondern auch eine soziale Politik, wenn die Bürger nichtungarischer Zunge aus ihrer Isolirtheit herausgerissen werden und ihnen die Möglichkeit erschlossen wird, die höchsten Stufen des geistigen und politischen Lebens zu erreichen.

Der Minister erörterte ferner die Einwendungen, welche bezüglich der Disziplinarverfügungen der Vorlage erhoben werden und

bezeichnete dieselben als Postulat der staatlichen Souveränität.

Der Staat will die kulturellen Bestrebungen der Konfessionen nicht hindern, sondern vielmehr fördern, aber er muß in der Lage sein, seine Macht fühlen zu lassen und die nationalen und staatlichen Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen, wenn er staatsfeindliche Tendenzen wahrnimmt und die nichtstaatlichen Schulerhalter ihre Pflicht nicht erfüllen.

Der Minister hätte zu dem radikalen Mittel der Verstaatlichung des Unterrichts schreiten können, aber abgesehen davon, daß er ein grundsätzlicher Gegner derselben ist, standen ihm auch finanzielle und andere Hindernisse im Wege. Andererseits hätte er sich auch auf die Regelung der Bezüge der staatlichen Lehrer beschränken können, allein das wäre ein Unrecht gegenüber den Bürgern nichtungarischer Zunge gewesen, welche für die Mißgriffe einzelner ihrer Führer nicht verantwortlich gemacht werden können. Er hat also ein Kompromiß zwischen diesen beiden Standpunkten gewählt, welche im Einklange mit den Traditionen Deak's und Götvös' steht. Diese Traditionen wurzeln in der Einheit des ungarischen Staates und wir kommen mit ihnen nicht in Widerspruch, wenn wir auf ihnen weiterbauen. Der Minister stellt auf das entschiedenste die Behauptung des Abgeordneten Polit in Abrede, als wären wir ein orientalischer Staat. Die Größe Stefan's des Heiligen liegt gerade darin, daß er Ungarn in die westlichen Völkerfamilien eingefügt hat. Die Organisirung der staatlichen Einheit und die Respektirung der Rechte aller Staatsbürger ist die doppelte Ase, auf welcher unsere Tradition ein Jahrtausend lang beruht und auf welcher sie auch weiterhin ruhen muß, damit wir noch ein zweites und drittes Jahrtausend bestehen, und im Namen dieser Tradition, welche auch in der der auf dem Tapet befindlichen Vorlage zum Ausdruck kommt, empfiehlt der Minister dieselbe zur Annahme.

Die nahezu zweistündige Rede des Grafen Apponyi, welche von Beifall häufig unterbrochen wurde, entfesselte insbesondere am Schluß begeisterte Esenrufe und lebhaften Applaus und von allen Seiten eilten die Abgeordneten herbei, um dem Minister zu gratulieren.

### Politische Nachrichten.

## Erhebung in den Grafenstand. Seine Majestät hat den gegenwärtig am Leben befindlichen direkten Nachkommen des im Jahre 1865 verstorbenen Geheimrathes Kammerers Georg Wilhelm Edlen v. Walterskirchen und Freiherrn von Wolfsthal, den Grafenstand verliehen.

## Neuer Flügeladjutant des Königs. Wie die „Zeit“ erzählt, scheidet demnächst der erste Flügeladjutant Sr. Majestät, Major des 4. Dragonerregiments Stanislaus Driancourt, nach fünfjährigen Wirken von seinem verantwortungsvollen Posten. Zu seinem Nachfolger ist der Major des Dragonerregiments Nr. 8 Karl Freiherr v. Bronn auserselien.

## Graf Julius Andrássy in Budapest. Der Minister des Innern, Graf Julius Andrássy, in dessen Befinden eine erfreuliche Besserung eingetreten ist, begab sich, gestern früh aus Florenz nach Budapest. Der Minister verbleibt auf Anrathen seines Arztes einige Tage in Görz, von wo er Sonntag Abends die Reise nach Budapest antritt, wo seine Ankunft Montag früh um 9 Uhr 50 Minuten auf dem Südbahnhofe erfolgt.

## Aus den Ausschüssen. Der ständige Verifikations-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hat gestern unter dem Vorsitze W. Bernáth's das Dunapatajer Mandat des Abgeordneten Julius Muzsa geprüft und dasselbe mit dem üblichen Vorbehalte von 30 Tagen als verifizirt erklärt. — Der Immunitäts-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hat sich gestern Nachmittags 4 Uhr mit den Anmeldungen der Abgeordneten Georg Nagy und Josef Madarás jun. beschäftigt, die die Verletzung ihrer Immunität durch den Wahlpräsidenten in Dunapataj angezeigt haben.

### Ausland.

— Ein Armeebefehl des Königs Karol. Das Amtsblatt publizirt folgenden, vom König Karol an die Armee gerichteten Tagesbefehl: „Soldaten! Schwere Ereignisse sind über das Land hereingebrochen und haben die Grundfesten des Staates erschüttert und die Arbeit eines halben Jahrhunderts in Gefahr gebracht. In diesen schweren Zeiten ist die Armee berufen worden, die gestörte Ordnung wieder herzustellen. Ohne Zögern hat sie ihre Pflicht erfüllt. Im ganzen Lande haben die Soldaten unverzüglich dem Rufe Folge geleistet. In fünf Tagen waren 140.000 Mann unter den Waffen. Die rasche Mobilisirung und Dislokation der Truppen bieten die Gewähr, daß die Armee stets in der Lage sein werde, jeder Gefahr, welche dem Staate droht, die Stirne zu bieten. Das Land verdankt es der Armee und ihrer energischen Haltung, daß ein großes Unglück beschworen und daß die Ordnung raschestens wieder hergestellt wurde. Eine schmerzliche Pflicht hattet ihr zu erfüllen, aber die Habe der Bürger und die Ordnung müssen überall geschützt werden, wo Mord, Brand und Raub geschehen. Ich danke euch aus ganzem Herzen und blicke in Liebe und unbegrenztem Vertrauen auf meine theure Armee, die jedesmal auf der Höhe ihrer Aufgabe gestanden ist, wenn eine Gefahr unser Land bedroht hat.“

— Die Ereignisse in Rußland. In Lodz wurden am 12. d. vier revoltirende Arbeiter erschossen. Der Polizeimeister gab einer Deputation jüdischer Einwohner die Versicherung, daß die Veranstaltung eines Pogroms unmöglich sei, daß aber die Polizei gegenüber den Attentaten machtlos sei, die sich gegen einzelne Personen richten. — Die gestrigen blutigen Zusammenstöße dauerten von Mittags bis spät Nachts, besonders in der Vorstadt Baluty, an. Vier Personen wurden getödtet und zwölf verwundet. — In der Alexanderstraße schoß ein Unbekannter auf eine Wachttrouille, worauf diese eine Gewehrsalve abgab. Ein vorübergehender junger jüdischer Schuster wurde hiebei getödtet.

### Communal-Beitrag.

341. 4212. 1907.

#### Sundmachung.

Zufolge Erlasses des hohen k. u. K. Ackerbauministerium Zahl 13246 VIII 19 7 wird hiemit kundgemacht, daß die mit lebenden Blumenhandel und Export treibenden Personen, insofern sie die Eintragung ihrer zur Freiausübung des Gewerbes berechtigten Etablissements in die beim Ackerbauministerium geführte Liste wünschen, dies Unternehmungen bis 10. Juli 1907 im städtischen Einreichungs-Pastofelle schriftlich anzumelden haben, damit diese Etablissements vor ihrer Eintragung in das Verzeichniß bezüglich der Reklams untersucht werden können.

Sopron, am 5 April 1907.

Dr. Koloman Göpler,  
Bürgermeister.

4537/1907. sz.

#### Pályázati hirdetés.

A gödöllői állami méhészeti gazdaságban az 1907. év folyamán hat időszaki tanfolyam fog tartatni a következő beosztás mellett:

Május hó 21. földmives kisgazdák, június 1—15-ig erdőörök, június 18—28-ig lelkészek, július 1—21. és július 24-től augusztus 15-ig



néptanítók; végre augusztus 18—31-ig nők számára.

Céljuk ezen tanfolyamoknak, hogy az azokon résztvevők a méhtenyésztés elméleti és gyakorlati ismereteit elsajátítsák, valamint, hogy a méhkaptáraknak és méhészeti segédeszközöknek házilag való elkészítését is megtanulják.

Mindegyik tanfolyam hallgatói annak tartama alatt teljes ellátásban díjtalanul részvételnek és ezenkívül azok részére, kik pályázati kérvényükben szorult anyagi helyzetüket igazolják s a m. kir. államvasutaknak a távolsági forgalom 7—16 vonalszakasza között lévő valamelyik állomásáról jönnek, a személy és vegyes vonatok III. kocsis osztaiban érvényes felárú menetjegyváltására jogosító igazolványt küldetik, melynek ára a visszautazás költségeivel együtt a tanfolyamról való elutazásokra fog megfűtettetni. Minden egyes tanfolyamra 20—20 hallgató vétetik fel.

A pályázni szándékosok felhívtnak, hogy egy koronás bélyegjeggyel ellátott folyamodványukat, melyben a foglalkozásuknak megfelelő tanfolyamra való felvételüket kérelmezik, a m. kir. földmivelésügyi miniszterhez címelve, felettes hatóságuk útján, a földmivesek és más foglalkozásuk pedig községük előjáróságának ajánlásával elátva, az illető tanfolyam kezdete előtt legalább egy hónappal nyújtsák be.

Sopron, 1907. évi április hó 5-én tartott tanácsülésből.

A városi tanács.

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 14. April. Katholiken: 2 Tiburtius. — Protestanten: 2 Tiburt. — Griechen: 1. April. — Montag, 15. April. Katholiken: Anastasia M. — Protestanten: Anastasia. — Griechen: 2. April. Titus.

Sopron, 13. April.

Wir ersuchen höflichst jene unserer v. t. Abonnenten, deren Pränumeration auf unser Blatt Ende März abgelaufen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabenrunde 121) gefälligst ehrens erneuern zu wollen.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 15 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

Obergespan Dr. v. Baán hat sich heute in Begleitung des Rechnungsrathes Szalay zur Amtsinspizierung nach Ruft begeben.

Herr Dr. Hugo Goldman begibt sich Montag, den 15. d. behufs Studiums an die Wiener Kliniken des Prof. v. Noorden, Hovraths Winternitz und Hovraths Lorenz. Herr Dr. Goldman wird die Praxis nach seiner in zirka 14 Tagen erfolgten Rückkehr in Sopron wieder aufnehmen.

Die Soproner Pädagogische Gesellschaft hält Montag den 15. April Nachmittags 6 Uhr ihm Turnsaale der Staats-Oberrealschule ihre monatliche Zusammenkunft. Ueber das Thema „Ueberbürdung der Schüler“ wird Frau Ottilie Bründl-Prohászka, Lehrerin an der höheren Staats-Mädchenschule sprechen.

Spenden für das Rettungshaus. Seine Durchlaucht Fürst Mikolans Esterházy hat für die Milchversorgung der Anstalt eine Kuh; Frau Friederike v. Artnér 18 Ruzbäume und einen Turnapparat; Stadtrepräsentant Direktor Wilhelm Lähne 10 Säcke Kartoffeln gespendet. Die Leitung der Anstalt spricht den edlen Spendern auf diesem Wege ihren verbindlichen Dank aus.

Die Städt. Wasserleitungskommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Bürgermeisters eine Sitzung, in welcher die Bilanz des Wasserwerkes pro 1906 verhandelt wurde. Der Reingewinnst beziffert sich auf 21.013 K 23 h. Sodann wurden einzelne Punkte des Statuts genauer präzisirt. Das Statut wird nun an die Rechtssektion geleitet, die Montag, den 15. d., ihre Sitzung hält.

Zurücknahme einer Resignation. Der bisherige Präses der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde, Advokat Dr. Adolf Winkler, der bekanntlich seinen Rücktritt von der Präsidentenstelle angemeldet hatte, ließ sich durch die ihm entgegengebrachte Kundgebung allseitigen Vertrauens bewegen, der Bitte um Zurücknahme seiner Resignation zu willfahren und abermals der Kultusgemeinde als Präses vorzustehen.

Bericht des Finanzdirektors. In Ergänzung unseres Berichtes betreffs der Komitats-Verwaltungsausschussung tragen wir die auf die Steuerereingänge im Komitat Sopron bezüglichen Daten des Finanzdirektors Pfuhl nach. Der Steuerriickstand vom vorigen Jahre betrug 698.513 K 90 h. Nachträglich wurden vorgeschrieben 51.840 K 57 h, für das laufende Jahr werden vorgeschrieben 758.660 K 09 h zusammen 1.509.014 K 56 h von diesem Betrage wurden gelöscht für das vergangene Jahr 24.119 K 66 h, für das laufende Jahr 56 K 20 h, zusammen 24.175 K 86 h verbleibt der festgesetzte Rückstand von 1.484.838 K 70 h. Eingezahlt wurden 506.292 K 66 h. Verbleibt ein Rückstand von 978.54 K 04 h was 65 % entspricht. Bei der Militärsteuer beträgt der Rückstand 90 %. Die Steueransschreibungsarbeiten sind im Zuge. Eine Haussteuerfreierung wurde in 19 und eine Terminverlängerung in 9 Fällen bewilligt.

Eine interessante Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes.

In einer Generalversammlung des städt. Munizipalausschusses wurden bekanntlich die hiesigen Wirtschaftsbürger Johann Kienzl und Lorenz Friedl zu Bergmeistern der kön. Freistadt mit überwiegender Majorität gewählt. Gegen diesen Beschluß ergriff Repr. Géza Zsombor den Rekurs mit dem Hinweis auf die seit vielen Jahren bestehende Gepflogenheit, daß diese Bergmeisterstelle von jeher mit Wirtschaftsbürgern katholischer und evangelischer Konfession besetzt wurde. Bekanntlich war der protestantische Kandidat der Radikalen für diesen Posten Repr. Gottlieb Holzmann, der jedoch in der Minorität blieb. Nun ist in dieser Sache die interessante Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes herabgelangt, in welcher dekretirt wurde, was jeder vernünftige Mensch als selbstverständlich hält, „daß die Konfession kein Hinderniß der freien Wahl bilden könne“. Zsombor wurde mit seinem Rekurse abgewiesen und somit ist der Beschluß der Gemeindevertretung in Rechtskraft erwachsen.

Konzert Frater. Der berühmte Volks- und Sänger, Lorand Frater, wird am 4. Mai zu Gunsten der Kinderkolonie im großen Kasinoaale konzertieren. Vorkerkungen werden in der Buchhandlung Schwarz entgegengenommen.

Hotel zur Südbahrestauration. Diesen Titel gab der Besitzer seinem gegenüber der Südbahn gelegenen Hotel. Da die Bezeichnung „Südbahn-Restauration“ zu Irrthümern leicht Anlaß geben kann, führte der bekannte Restaurateur der Südbahn Herr Köbl, der schon seit einer Reihe von Jahren dasselbe zur größten Zufriedenheit leitet, bei der Gewerbebehörde Klage. Diese fand, daß eine gewerbliche Uebertretung nicht vorliege und wies Herrn Köbl ab. In Folge Rekurses beschäftigte sich gestern der Stadtmagistrat in zweiter Instanz mit dieser Angelegenheit, der den Bescheid der Gewerbebehörde abänderte und dem Besitzer des Hotels die Führung der erwähnten Aufschrift verbot.

Die Südbahn-Arbeiter halten morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur „Krone“ eine Versammlung, in welcher der Budapestter Delegirte über die mit der Direktion gepflogenen Verhandlungen Bericht erstatten wird. Sodann wird über die Lage der Arbeiter ein Vortrag abgehalten.

Footballklub. Unser rühriger Footballklub wird sich morgen Sonntag mit dem renommirten Klub „Olympia“ aus Wien messen. Für dieses interessante Wettspiel gibt sich in den hiesigen Sportkreisen lebhaftes Interesse kund. Anfang um 1/4 Uhr Nachmittags.

In der Ersten Soproner Kronen-, Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft werden Mitglieder stets aufgenommen und können dort unter vortheilhaften Bedingungen, Vorschüsse und Darlehen erhalten.

Eine Warnung. Das österreichisch-ungarische Konsulat in Kapstadt hat an die hiesige Verwaltungsbehörde eine Zuschrift gerichtet, worin sie mittheilt, daß die Erwerbsverhältnisse in Südamerika derzeit die allerungünstigsten sind, so daß selbst sehr tüchtige und fleißige englische Arbeiter mangels an Beschäftigung nach London zurückexpedirt werden mußten. Die Noth unter den vor-handenen Arbeitern ist eine bittere, kein Verdienst, kein Brot und fern der Heimath, nur Sorgen und Bedrängniß. Das Konsulat ersucht, da auch aus hiesiger Gegend Auswanderungslustige ihr Fortkommen in Südamerika zu finden hoffen, sie eindringlich vor diesem eventuellen Vorhaben zu warnen, da sie sich dort nur dem Glende preisgeben würden.

Streik der Maurer. Für Montag, den 15. haben sämmtliche Maurergehilfen bei der Gewerbebehörde den Streik offiziell angemeldet. Man schätzt die Zahl der Streikenden auf etwa 500. Die Maurer verlangen in dem der Behörde unterbreiteten Memorandum die Verbesserung ihrer Löhne. Es dürfte diese Streikbewegung voraussichtlich größere Dimensionen annehmen, da die seit jüngster Zeit erfolgte Organisation der Baugewerbetreibenden kaum in der Lage sein dürfte Benefizien zu gewähren, die die Arbeitgeber an sich eigentlich gerne erfüllen würden, woran sie jedoch durch die Organisation gehindert sind.

Ungarisches Heim. (Magyar Otthon.) Pension ersten Ranges. Für Familien, Eheleute und alleinstehende Herren. Elegant eingerichtete Zimmer mit separatem Eingang. Metallbetten, Bäder, Lift. — Billige Preise. Budapest, Főherceg Sándor-utca 30.

„Colosseum“. Mit vollem Recht macht dieses eben eröffnete ungarische elektrische Theater Anspruch auf den Rang eines Colosseums, denn es ist das größte der bisher in diesem Genre bestehenden Schauplätze für bewegliche Photographien und Chromoaufnahmen (farbige Kynematographen). Das Theater — es ist am Steinemehplatz errichtet — umfaßt bequeme 2000 Sitze und ist deshalb allein schon sehenswerth. Aber die in größter Vollkommenheit ausgeführten Bilder sind von so überraschender Reinheit, daß Ähnliches bisher in unserer Stadt noch niemals zu sehen gewesen. Wir nennen von den besonderen Attraktionen nur die naturtreue Wiedergabe des unter den Weltwundern zählenden Niagara-Wasserfalls, den interessanten Bau einer Fischerbarke, die Zirkus Chapiteau-Vorstellungen, Pariser Einbrecher u. s. w. Viele der sich natürlich bewegenden Gestalten sind in Lebensgröße und Alles ist ebenso interessant als lehrreich, wegen ihrer unübertrefflich vollkommenen Ausführung. Das elektrische Theater bleibt hier nur einige Wochen, der Unternehmer ist auf der Durchreise zur Landesausstellung in Pécs, wo er unter 24 Konkurrenten den Sieg errang. Vorstellungen sind täglich um 6 und um 8 Uhr Abends. Wir machen unsere w. Leser auf diese ungewöhnliche Sehenswürdigkeit in der Ueberzeugung aufmerksam, daß jeder Besucher des „Colosseums“ vollauf befriedigt sein wird.

Aufreizung zum Streik. Unlänglich eines in der Werkstätte des Tischlermeisters Gustav Abperl ausgebrochenen Streiks haben sich die der christlich-sozialen Fraktion angehörigen Arbeiter dieser Bewegung nicht angeschlossen. Dies gab zu Reibung Anlaß und der Gehilfe Stefan Gyurkovits versuchte durch Drohungen die arbeitenden Kameraden zum Ausstande zu bewegen. In Folge einer Anzeige verurtheilte die Stadthauptmannschaft Gyurkovits zu fünf Tagen Arrest und 200 K Geldstrafe. Der Magistrat setzte jedoch unter Berücksichtigung obwaltender Milderungsumstände die Strafe auf einen Tag Arrest und 50 K Geldbuße herab.

Dritter Ausweis über das Ergebnis des Kindertages. Julius Roth 6 K, Frau Ludwig K., Unterlöwergasse Nr. 24, 5 K, Soproner Konsumverein 12 K, Samuel Winkler 2 K, Max Radomski 5 K, Jakob

Fortsetzung auf Seite 6.

## Gras- und Rübensamen, Erbsen- und auch Gemüse- und Blumensamen

von der bestrenommierten Samengrosshandlung  
**Mauthner Ödön** in Budapest



erhältlich bei

4051

**Gustav Forster, Sopron.**

Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. — Filiale: Klostergasse 9.

## COLOSSEUM

ungarisches elektrisches Theater

am steinmetzplatz.

Das grösste elektrische Theater der Welt!

Lehrreich und amüsant!

Auf der Durchreise zur Landesausstellung in Pécs,  
woselbst dieses Theater unter 24 Konkurrenten  
den Sieg errang.

Die vollkommensten beweglichen Photo-  
graphien und Chromoaufnahmen in  
ganzer Lebensgrösse, in bisher noch  
nicht dagewesener Ausführung.

**Ohne Konkurrenz in seiner Art!**

Noch nie gesehene neueste amerikanische  
— Zirkus Chapiteux-Vorstellungen. —

Eigene zwei Maschinen zur Entwicklung der  
Elektrizität.

4044

2000 bequeme Sitzplätze.

Grossartig gewähltes Programm.

Der Anfang der Vorstellungen, sowie das Pro-  
gramm auf den Plakaten!

Programme gratis an der Kassa.

## Wichtig für Hausfrauen!

Sie ersparen viele Zeit und Mühe, wenn Sie zum Waschen

## „Bader's Idealseife“

verwenden, denn Sie erzielen durch Anwendung dieses vorzüglichen  
heimischen Produktes eine **blendend weisse Wäsche** und  
**schonen dabei die Wäsche!** — Erhältlich bei

**GUSTAV BADER,**  
Sopron, Grabenrunde Nr. 45.

Anerkennungen über Güte der Seife liegen auf!

3941

## Konkursmasseverkauf.

Zufolge der Ermächtigung des Soproner kön. Gerichtshofes als Konkurs-  
gerichtes sub Zahl 2572/907 werden die zur Konkursmasse des falliten Soproner  
Kaufmannes **Bernhardt Weiß** gehörigen, im Geschäftstokale Grabenrunde Nr. 103  
untergebrachten, in der Konkursinventur unter Post 38—332 mit dem Anschaffungs-  
werte von 10093 K 50 h und dem Schätzwerte von 5557 K aufgenommenen Waren,  
u. zw.: Modestoffe, Kleiderstoffe, Tücher, Decken, Mieder, Kinder- und Damenkleider,  
Weißwäsche, Handschuhe, Krawatten u., sowie die in der Inventur unter Post 333—349  
mit dem Schätzwerte von 56 K 30 h aufgenommene Geschäftseinrichtung im Wege  
der geschlossenen Offertverhandlung und der nach Eröffnung der geschlossenen Offerte  
unmittelbar folgenden mündlichen Feilbietung im Ganzen verkauft werden.

Die Offertsteller mögen ihre geschlossenen Offerte, welchen 10% des obigen  
Schätzwertes in barem Gelde, oder in kautionsfähigen Wertpapieren beizuschließen ist,  
bis **24. April 1907, mittags 12 Uhr** bei dem gefertigten Masseverwalter  
**Dr. Alfred Lagler**, Advokat, in dessen Kanzlei, Sopron, Széchenyi-Platz Nr. 2 einreichen.  
Die geschlossenen Offerte werden durch den Masseverwalter noch an demselben  
Tage nachmittags 2 Uhr in seiner Kanzlei geöffnet und die mündliche Feilbietung  
unmittelbar darauf ebenda abgehalten werden.

Die Annahme des Meistbotes durch den Masseverwalter erlangt nur auf  
Grund der Genehmigung seitens des Konkursgerichtes volle Rechtskraft, welches  
Gericht womöglich noch an demselben Tage entscheiden wird, doch ist das Gericht  
weder an die geschlossenen Offerte, noch an das mündliche Meistbot gebunden.

Der Offertsteller, dessen Offert durch die Konkursbehörde angenommen wird,  
ist verpflichtet, die Waren allsogleich zu übernehmen und den Kaufschilling bar aus-  
zubezahlen.

Die übernommenen Waren sind aus dem Geschäftstokale spätestens bis Ende  
April l. J. wegzuschaffen und das Lokal gänzlich zu räumen.

Die Konkursinventur und die Lizitationsbedingungen können bei dem ge-  
fertigten Masseverwalter in dessen Kanzlei während der Amtsstunden, die Waren  
jedoch jeden Nachmittag unter Intervention des Masseverwalters im Geschäftstokale  
besichtigt werden.

Sopron, am 9. April 1907.

**Dr. Alfred Lagler**

Advokat,

Masseverwalter des falliten Bernhardt Weiß.

4037

## Der Gedenburger Spar- und Darlehensverein

verzinst **Kapitaleinlagen** mit **4% rein**  
unter den bestehenden Kündigungsmodalitäten und bezahlt  
die Kapitalsinteressensteuer aus **Eigenem.**

**Estompiert Wechsel,**  
**erteilt Hypothekendarlehen,**  
**belehnt börsenmäßig notierte Effekten**

und übernimmt alle einschlägigen Geschäfte zu den  
koulantesten Bedingungen.

3966

**Bewunderung** erregt überall die neue

**„Titania“** Schnell-Dampf-Waschmaschine



In ein Drittel der Zeit gegen früher wird damit die Wäsche blütenweiss bei grösster Schonung gewaschen. Ein Kind kann die Maschine drehen! Waschen ein Vergnügen! Waschfrau vollständig entbehrlich! Spart 75 Prozent an Zeit, Seife und Brennmaterial. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Preise von K 54 — an Prospekte, Pakete, Zeugnisse gratis. Vertreter gesucht.

Titania-Werke, Wels, Oberösterreich Nr. 98.

Spezialfabrik für Dampfmaschinen, Viehfutterschneldämpfer, Säemaschinen und Separatoren D. 337

Die Krone aller Haarpflegemittel ist



**MORAS**

Wer ein wirklich vornehmes und gutes Haarwasser zu kaufen wünscht, wähle nur **Moras preisgekröntes haarstärkendes Wasser**. Nach einem Versuche wird man uns stets treu bleiben.

Prais per Flasche Kr. 3.— 3981

Langjährige Lieferung an Höfe u. an die Aristokratie.

Erfinder u. Fabrikanten: A. Moras & Co., Hoflieferanten, Köln a/Rh. Passage 37 und Wien, XVIII.3. Pötzleinsdorferstrasse 79. In Oedenburg erhältlich bei Herrn Johann Erreth, Drogerie zum schwarzen Hund.

Erlaube mir bekannt zu geben, dass ich mein altrenommiertes

**Gold- und Silberwarengeschäft**

wieder eröffnet habe und bin in der Lage dem p. t. Publikum meine Waren zu staunend billigen Preisen zu verabreichen.

Hochachtungsvoll 4026

**Maria Kneipp**  
Grabenrunde No. 44.

**10 Stück der beliebtesten Lose** sind gegen monatliche Raten von 4 Kronen 87 Heller zu haben, u. zw.: 4 József-, 2 Basillika- und 4 Elisabeth-Lose. Jährlich 7 Ziehungen mit 350.000 Kronen Gewinn. Schon nach Einsendung der ersten Rate mittelst Postanweisung, d. i. 4 Kronen 87 Heller nehmen alle zehn Lose an sämtlichen Ziehungen teil. Da die Ziehung herannaht, ersuchen wir um die eheste Einsendung der ersten Rate mittelst Postanweisung. „Budapesti Polgári Takarékpénztár“, Budapest, Kerepesi-ut 40.

**Marx Email**

für Fussböden.

Bernstein-Fussboden-Glasur, Moment-Fussboden-Glasur **Marx-Email**

weiss u. farbig. Farbe u. Glanz in einem Striche aus den Lackfabriken Ludwig Marx in Wien, Mainz und St.-Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von Jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art auf Holz, Blech oder Eisen. Vorzüglicher waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depots bei: Remesberger Josef. H V 293

**Briefmarken 15.000**

verschiedene gar. echt, tabellos, versendet auf Wunsch zur Auswahl mit 50—70% unter Tarif-Satz, auch Ganzstücken, Auschnitte. D 331

A. Weisz, Wien, I. Adlergasse 8. Einkauf. Filiale London.

**Hausierer! Bazare!**

Ledergalanteriewarenfabrik erzeugt: Geldbeutel, Portemonnais, Damenhandtaschen, Brieftaschen in billiger Marktware und feinerer Bazarware en gros. Auf Verlangen Musterkollektion um 25 Kronen per Nachnahme. Nichtkonvenirendes nehme zurück.

**Michael Fränckel, Lederwarenfabrik Krakau**  
St. Sebastjana 3186. H V 294

Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde, Badewannen, Wandverkleidungen der Firma

**Konrad Knapp**

vormals Knapp & Simmel. Spezialitäten der Firma:

**Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen**

en detail Email-Sparherd-Kacheln en gros Ich bitte, im eigenen Interesse der Kunde, bei Neubauten, Villen- und Wohnungseinrichtungen. etc. vor anderwärtiger Vergebung der Oefen, Herde etc. Offerte von mir einzuholen und meine Oefen anzusehen.

Verkaufs-Zentrale, Komptoir:  
**1., Reichsratsstrasse 9. Wien.**

Wer heiratet schöne junge Brünette mit 120.000 Kr. Verm? (2 reichverfögte außerehel. Kinder.) Nur Herren, w. a. ohne Verm. jed. gewillt, die Kinder zu adoptieren, erhalten Näh. bei strenger Discretion durch „Sides“, Berlin 18. 4030

**Agenten**

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen 3962 Holzroleaux und Jalousien gegen hohe Provision gesucht.

Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Mode-Ueberzieher 10 fl.

**JOSEF WEILER, Sopron.** 3045

Grabenrunde Nr. 121.

**Oedenburger Sparkassa**

Sopron, Széchenyiplatz 19.

Einlagen auf Sparbüchel u. Konto-Korrent, Hypothekar-Darlehen, Vorschüsse auf Effekten, Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung, Wechsel-Eskompte, in sämtlichen Geschäfts-Zweigen die vorteilhaftesten Bedingungen. Vermietungen von Safe-Kassen im Panzerraum.

2954

Fürst 2 K, Julius Trogmayer 2 K, Felix Pfeiffer de Szöllösi und Gemahlin 10 K, Daniel Piri 3 K, Dr. Ignaz Schwarz und Gemahlin 5 K, Gustav Röttig 2 K, Gustav Stark 6 K. Bis 13. April sind eingeflossen 331 K 58 h.

**Für Städtebewohner, Beamte etc.** Gegen Verdauungsbeschwerden und alle die Folgen einer sitzenden Lebensweise und angestrengter geistiger Arbeit sind die echten „**Roll's Seidlitz-Pulver**“ vermöge ihrer, die Verdauung nachhaltig regelnden und milde auflösenden Wirkung ein geradezu unentbehrliches Hausmittel. Eine Schachtel K. 2.— Täglicher Postversand gegen Nachnahme durch Apotheker **A. Roll, f. u. l.** Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Apotheken mit Provinzverlangung man ausdrücklich **Roll's** Präparat der dessen Schutzmarke und Unterschrift. Seb. 148/3

**Offener Sprechsaal.**

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Von der Gewerbeschule.**

Einige Tage hindurch wurde auch über die hiesige Gewerbeschule gesprochen und geschrieben. Anlaß hiezu bot eine Meinungs-differenz, welche zwischen der Gewerbeschul-kommission und dem kön. Schulinspektor ent-standen war. Diese Angelegenheit wurde in der Sitzung des städt. Verwaltungs-Ausschusses zur Sprache gebracht. In dem Referat hier-über schrieb die „**Debb. Ztg.**“ in der Nr. 84 vom 12. April l. J. unter Andern auch Folgendes:

„Der Schulinspektor brachte sodann die allgemein große Sensation erregende Ent-hüllung zur Kenntnis, daß in der Soproner Gewerbelehrlingschule die Zustände derart ungeordnete und unerhörte sind, daß sie ihres Gleichen spotten. Unter Andern habe der Schulinspektor die Stundeneinteilung vom Lehrkörper eingefor-dert. Er habe eine solche wohl erhalten, die-selbe entsprach jedoch nicht den elementarsten Anforderungen.“

Dieser Bericht erregte wirklich Sensation, in manchen Kreisen sogar Konsternation. Der Herr Bürgermeister hierüber befragt, gab fol-genden Aufschluß: Von solch' einer Erklärung des Schulinspektors wisse er Nichts. (Es ist möglich, daß der Herr Bürgermeister diese scharfen Ausfälle des Herrn Schulinspektors überhört hat. Die Red.) Es wurde nur gesagt, an der Schule wäre nicht Alles in Ordnung, wobei als Beispiel die Stundeneinteilung angeführt wurde. Hiemit wäre die Sache abgethan. Weil es jedoch immerhin Leute gibt, die für baare Münze nehmen, was gedruckt zu lesen ist, sei es gestattet Folgendes zu bemerken:

Die hiesige Gewerbeschule besteht schon seit 34 Jahren. Im Anfange wurde sie von einem Vereine nahezu 10 Jahre hindurch er-halten; seit dem Jahre 1884 aber kommt im Sinne des Gesetzes die Stadt für die Kosten auf. Der Lehrkörper besteht aus den gewieg-ten Lehrkräften der hiesigen kath. und ev. Volksschulen, sowie auch der kön. Staats-Oberrealschule.

Schulen sind keine Buden und die Leiter derselben keine Marktschreier; ihr stilles Wirken spricht für sie selbst. Tausende und Tausende sind aus unserer Schule hervorgegangen und wir kennen viele Meister, die sich den Ansporn zum Schaffen ihres Vermögens und Ansehens in der hiesigen Gewerbeschule erworben haben.

Ein durch Erfahrung erhärteter Satz

sagt: Des Lehrers gerechteste Richter sind seine Schüler! Nun haben unsere Schüler als reife Männer, von denen viele Mitglieder der Schulkommission und der Gewerbeförderung waren und sind, sich gar oft lobend über die Schule geäußert. Auch die „**Debb. Ztg.**“ hat öfters in diesem Sinne geschrieben; doch wie gesagt wir sind keine Marktschreier. Im Be-wußtsein redlich gethaner Arbeit liegt unser Lohn. Wir unterrichten zwar nicht immer laut todtten Buchstaben der Paragraphen, stets aber im Sinne des praktischen Lebens.

**L. Wella,**  
Direktor der städt. Gewerbeschule.

**SARG, 60**  
WIEN.  
**KALODONT** BESTE  
Heller ZAHN-CRÈME



**Rohitscher „Styriaquelle“** Heilwasser gegen  
Magengeschwüre und Krämpfe, Aertzlich  
Bright'sche Nierenentzündung, empfohlen!  
Rachen- und Kehlkopfkatarrhe,  
Magen- und Darmkatarrhe,  
Harnsaure Diathese,  
Zuckerharnruhr, M. 367/b  
Vorzügliche Heilerfolge!  
Hartleibigkeit,  
Leberleiden.  
Engros-lager für Ungarn:  
**JOSEF HOFFMANN, Budapest,**  
Báthory-Gasse 8.

**Somatose**  
(FLEISCH-EIWEISS)  
ist das hervorragendste  
**Nähr- und** 3951/a  
**Kräftigungsmittel**  
für alle in der Ernährung zurückge-blichenen Personen, für schwächliche Kinder, Magenkranke, Genesende, Blutarme, Bleichsüchtige,  
**Nervenleidende** etc.  
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

**PATENTE**

aller Länder erwirkt und verwertet  
**M. GELBHAUS**

Ingenieur und beoideter Patentanwalt in Wien,  
VII., **Stebensterngasse 7** (gegenüber dem k. k. Patentamte).  
Telegr.-Adresse: „**Protektion**“, Wien. Interurb. Telephon 3707.

**Theater, Kunst u. Literatur.**

**Frl. Paak vom Raimund-Theater als Gast.**

„Mir ist Manches schon passiert, aber so Etwas noch nicht.“ Dieses geflügelte Wort läßt sich in erfreulichem Sinne auf das geistige Gastspiel der reizenden Soubrette Frl. Paak anwenden. Wir haben hier schon viele „**Adele**“ gehört und gesehen, aber so etwas noch nicht. Frl. Paak erobert durch ihr herzwinnendes Wesen, durch ausdrucksvolles und degagirtes Spiel, durch ungewöhnliche Routine — sowie sie die Bühne betritt — alle Welt im Sturme. Sie ist einfach entzückend. Die Künstlerin vereinigt überdies mit ihren belebenden, allen Situationen ange-paßten von charakteristischen Gesten unter-stützten Spiele eine ungewöhnliche Gesangs-technik. Der süße Wohlklang ihres metallreichen Mezzosoprans entfesselte wahre Beifallstürme, die sich erst legten, als Frl. Paak sich entschloß, ihr Lied im zweiten Akte der „**Fledermaus**“ zu wiederholen. Es ist dieser durchschlagende Erfolg der Künstle-rin umso höher anzuschlagen, als derselbe mit einer längst abgesehenen Partie der „**Adele**“ erzielt wurde. Herrn Direktor **Schmidt** werden die Theaterbesucher für solch genußreiche Gastspiele, die jedem Teilnehmer unvergeßlich bleiben, nur dankbar sein.

In dieser Umgebung wuchsen die Stützen unseres Ensembles: Frl. **Plant** und Frl. **Kern**, die in Salonkleidung besonders hübsch aussah und die Herren **Blumau**, **Jules**, **Materna** und **Hilde** noch um ein Be-deutendes. Die Heiterkeit des Abends bestritt recht drollig Herr **Conrad** als „**Frosch**.“

Die Operette dirigierte Herr **Adolf Schulz** (Kapellmeister **Dub** stand irrthümlich auf dem Theaterzettel) mit reicher musikalischer Intelli-genz sehr stimmungsvoll. Die Direktion besitz in Herrn **Schulz** eine bewährte Kraft. Das Haus war gut besucht und befand sich in an-regender Stimmung. (b.)

— **Unser Kind.** Die soeben erschienene Nummer 22 der „**Wiener Zeitschrift für Kinderpflege und Erzie-hung**“ „**Unser Kind**“ enthält, wie alle ihre Vorgänge-rinen, eine Fülle des für jede Mutter wissens- und le-senswerthen. So sei vor allen die interessante Skizze über „**Buden und Buden**“ von dem Wiener Spezialisten Dr. **V. Friedenthal** erwähnt, ferner „**Tuberkulose im schul-pflichtigen Kindesalter**“, „**Skizzen aus dem Schulleben**“ vom Lehrer **A. Walden** und der Artikel „**Kinder und Kinderzimmer**“. Probenummern dieser ganz vortrefflich redigierten Zeitschrift, welche die ersten Autoritäten zu ihren Mitarbeitern zählt, versendet auf Wunsch an alle Eltern und Erzieher die Administration in Wien, I., Mitterbastei 10.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach.**  
Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter.**  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

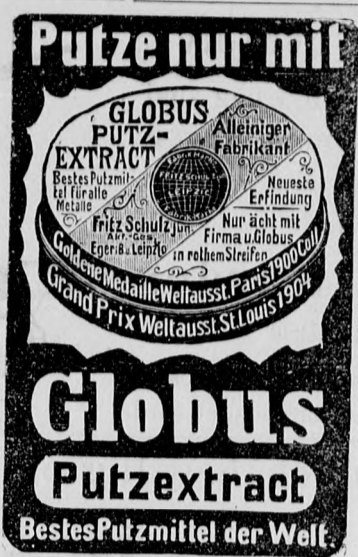
**Hôtel Pannonia.**  
Heute Samstag, 13. April, sowie jeden folgenden  
Mittwoch und Samstag  
**Nationalkapelle** -  
- **Kánya Guszti.**  
Für gute Speisen, echte Originalweine aus den Kellereien  
des Herrn **Rudolf Kremser** sowie prompte Bedienung  
ist bestens gesorgt.  
**Restaurant Hôtel Pannonia.**

**Unterlöwer**  
Nr. 30  
ist zu verkaufen.  
3998  
Näheres Grabenrunde  
Nr. 109, I. Stock.

**In Verlust geraten**  
weisser Foxterrier, mit schwarz gezeichnetem  
Kopf, auf „**Flock**“ hörend, ist gegen Entschä-digung bei **Dr. Manninger, Deákplatz 9**, abzu-geben.  
**Könyvkötő-tanonc felvétetik.**  
Bővebbet e lap kiadóhivatalán.

Weltausstellung St. Louis 1904.

„Grand Prix“.



als jedes andere Metallputzmittel.

Putz besser

A. T. 43/b



## Guter Rotwein

per Liter zu 40 kr.

wird von heute an ausgeschänkt

bei **Gottlieb Haver**, Rosengasse 6.

## 30 Waggon Kohle

für **Zimmerheizung**

infolge zu grossen Abschlusses um billigen Preis abzugeben. Waggon- und Fuhrenweise. Näheres bei

## Sigmund Frankl,

Grabenrunde 129.

Restauration zum Kasino.

Heute Sonntag, den 14. April

**Frühschoppen — Pilsner Bier**  
**Hofbräubier.**

**Seefische aus der Nordsee!**

Vorzüglicher Ranisch-Rotwein.

## Abendkonzert.

Abonnement!

Freundliche Einladung macht ergebenst

**Sigm. Jakob**, Restaurateur.

4052

1907. V. 465/1. számh.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó ezennel közhírré teszi, hogy a soproni kir. járásbíróság 1907. V. 465/1. számú végzésével a vb. **Bischitz testvérek** cég esődügyében a leltározott s 2465 korona 40 fillérre becsült ingóságokra az árverés elrendeltetvén, annak Sopronban (Hosszút-sor és Éles-szög sarok) leendő megtartására határidőül **1907. évi április hó 29. napjának d. e. 10 óráját tűzi ki**, mikor a esődleltár 23—42., 72., 73., 81., 84—116., 119., 120., 122—173. tétele alatt felvett lisztes és gabonaszakok, rosta, pénzszekrény, mérleg, butorok és egyéb ingóságokat a legtöbbet ígérőnek készpénzfizetés mellett, szükség esetén becsáron alul is el fogja adni.  
Sopron, 1907. április 10.

4054

**Becker**,  
kir. végrehajtó,

4053

## Makulaturpapier

per Kilo 12 Heller.

Zu haben bei

**Alfred Romwalter**,

Buch- u. Kunstdruckerei.

## Elsőrangú budapesti gőzmalom

Győrben és Sopronban jól bevezetett, óvadékképes

**ügyvéd**

keres. Ajánlatok „Elsőrangú gőzmalom 2307“ jelige alatt Mosse Rudolphhoz Budapest kéretnek. 4056

## ZUCKER

Zucker in Hut, I-a Raffin. inländisch per Kilo 36 1/2 kr.  
Zucker in Hut, hoch I-a Raffin. ausländisch " " 37 "  
Würfel-Zucker, ausgewogen 38 kr., feinst Ostrauer " " 40 "  
Würfel-Zucker in 5 Kilo Cartons per Kilo à 37 1/2 kr., 38 kr., feinst " 39 "  
Kaffee roh, per Kilo à fl. 1.04 bis fl. 2.12, laut separ. Preisliste.  
Kaffee gebrannt, täglich frisch per Kilo à fl. 1.40 bis fl. 2.40  
Champagner I-a Qualität per 1/1 Flasche à fl. 1.— bis fl. 2.20  
Pflanzenfette hoch I-a, feinst. per Kilo à 56 kr.  
Forster-Seife, beste Hausseife in ca 1/2 Kilo Stücken à 14 "  
Soda cryst. schönste, beste Qualität. per Kilo 4 "  
Reibhölzer I-a, gut brennend 2 Schachtel. 1 "

Alle Anderen Consumwaaren billigst!

## Consumbücher.

Consumbücher werden auf Wunsch Jedermann unentgeltlich ausgefolgt; deren Inhaber geniessen

auf sämtliche Spezereiwaren 4% (Umsatzprämie)  
„Zucker u. Landesproducte 1 1/2% Jahresrabatt  
welcher alljährlich anfangs November in Baarem zur Auszahlung gelangt.

4050

Hochachtungsvollst

**GUSTAV FORSTER**,  
Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. SOPRON. Filiale: Klostergasse 9.

## Häuser- und Grundeuerkauf.

Gegen Abzahlung in 5 bis 6 Jahren werden zu mäßigen Preisen verkauft:

1. **Haus, Wieden 27**, bestehend aus 4 Zimmern, Keller, Stall, Stadl, Kammer, Boden und Garten.

2. **Teilhaus, Sandgrube 19**, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Küchen, Keller- und Stadlanteil, Stall, 3 Böden und Garten.

3. **Teilhaus, Fischergasse 52**, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Kammer, Boden, Keller- und Preßhausanteil.

Ferner eine Anzahl schöner **Weingärten, Äcker** in den besten Rieden, zur Anlage von Beredlungsweingärten ganz außerordentlich geeignet.

Nähere Auskünfte erteilt

**Ludwig Tisa'sche Kellerei**

Sopron, Schwimmschulgasse 10.

4043

## Csőd tömegeladás.

A **Bischitz testvérek** (Bischitz Sándor) soproni kereskedelmi cég esődválasztmányja határozata folytán közhírré teszem, hogy a nevezett cégesődtömegének Lövön (Sopronvármegyében) a csász. és kir. szab. déli vaspálya udvarán álló magtárépületét zárt ajánlat és az ennek felbontását követő szóbeli árverés útján eladom.

A zárt ajánlatok 300 korona bánatpénzzel együtt **f. 1907. évi május hó 1-ső napján déli 12 óráig** alulírtánál (Sopronban, városháztér 8) adandók be s ugyanott még az nap délután két órákor felbontatván, a szóbeli árverést nyomban megtartjuk a következő feltételek mellett:

1. Az árverés tárgyát a fentírt magtárépületnek csupán felülépítvénye képezi, tehát a földterület, amelyen a magtár áll, nem eladó.

2. A kikiáltási ár 3000 korona.

3. A magtár felülépítvény eladására vonatkozó szerződés csak a esődválasztmány jóváhagyásával válik véglegessé.

4. Vevő köteles a maga költségén megkötni a szerződést a magtár további fennállása és üzeme tekintetében a cs. kir. szab. déli vaspályatársasággal s ez eljárásban a vevőt a esődtömeggondnok támogatni tartozik.

5. Vevő tartozik a vételárt nyolc nap alatt azon értesítés vétele után, hogy a esődválasztmány az eladást jóváhagyta és hogy a cs. kir. szab. déli vaspályatársaság a magtár fenntartása és üzeme tekintetében a vevővel szerződni hajlandó, az alulírtánál Sopronban készpénzben lefizetni s ha ezt nem tenné, akkor a bánatpénzt elveszti és a magtárt másnak adjuk.

Kelt Sopronban, 1907. április 13.

**Berecz Ábel**,  
ügyvéd

mint a Bischitz Testvérek cég esődtömeggondnoka.

**Philipp Neustein's**  
**Verzuckerte**  
**Abführende Pillen**

(Neustein's Elisabeth-Pillen).

Allen abführenden Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

**Verstopfungen**

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K. 2.—. Bei Vereinfachung des Betrages von K. 2.45 erfolgt franco Zufendung 1 Rolle Pillen.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man verlange **Philipp Neustein's abführende Pillen**. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „heil Leopold“ und Unterschrift: **Philipp Neustein, Apotheker**, versehen ist. Unsere landesgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“,  
Wien, I., Planengasse 6.  
Depôt in Sopron: **K. Mühlbauer & Liptay**,  
L. Molnár. Sch 147

**HOTEL STEPHANIE**  
(Besitzer: Karl Witzmann)

WIEN, II. Taborstrasse 12. Zentralste Lage.  
Wichtig für Automobilisten: Garage u. Chauffeur-Wohnungen im Hause. — 5 Minuten vom Stadtzentrum.  
Haltestelle der elektrischen Tramway und Omnibus nach allen Richtungen. Haus mit bürgerl. mod. Komfort.  
1. Stock Zimmer für 1 Pers. fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock 8731 fl. 1.40 inkl. Licht und Service. — Telephon 16573.

Gegründet 1858.

**Schmidl Károly**  
Sopron, Georgengasse II.

**Schirmreparaturen**  
**und Überzüge**  
werden angenommen. 3963

**Gesucht** 4038

wird eine Frau oder Fräulein aus den besseren Kreisen im Alter zwischen 30 bis 50 Jahren, anständig und ehrlich, welche bei der Dekonomie am Lande zur Führung der Hauswirtschaft und Geflügelzucht sich eignen würde und hierin reichliche Erfahrung hat. Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift bedungen. — Adresse in der Administration d. Bl.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.**

Erfab für

**Anker-Bain-Crepeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sieben- unddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

**Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag**  
Elisabethstr. Nr. 5 neu. Versand täglich.

**Grammophone, Gewehre**

in vollkommenster Ausführung sind bei bequemen Ratenzahlungen und mässigen Preisen zu haben bei

3854 der-Firma  
**Szénási & Kardos**  
Budapest, VII., Rákóczi-út 86/V.

Man ersuche um unsern grossen Preis-Courant der gratis zugesendet wird.



Behördlich bewilligter

**Ausverkauf**

VON

**Herren- u. Knabenkleidern**

bei

**Löwenstein Lajos**  
Sopron, Grabenrunde 72. 4041



**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT

**VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 334  
Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.  
Zu haben in Oedenburg bei Richter F. Janos, Franz Müller, Josef Schwarz.



**Moll's Seidlitz Pulver.**

**Nur echt,** wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbranntwein u. Salz.**

**Nur echt,** wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 1.90



**MOLL'S KINDERSEIFE**

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80  
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei  
Apotheker **A. MOLL**, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.; Stefan Velesey, Apoth.